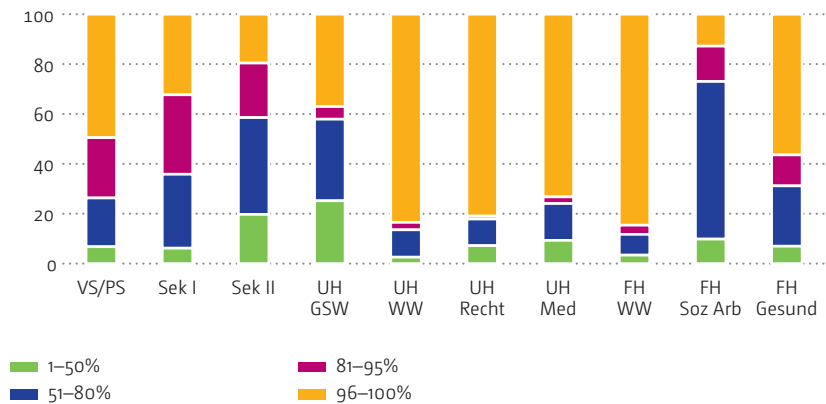


Gerade Neuanstellungen im Lehrberuf erfolgen häufiger in einem Teilzeitverhältnis. Neben dem Lehrberuf ist dies noch im Bereich soziale Arbeit sowie in den Geistes- und Sozialwissenschaften beobachtbar. Auch in diesen Beschäftigungssektoren kommen Teilzeitpensen gehäuft vor (→ Grafik 211).

211 Beschäftigungsgrad der Abschlusskohorte 2010, nur Frauen, 1 Jahr nach Studienabschluss

Daten: BFS (Absolventenstudien Hochschulen 2011)

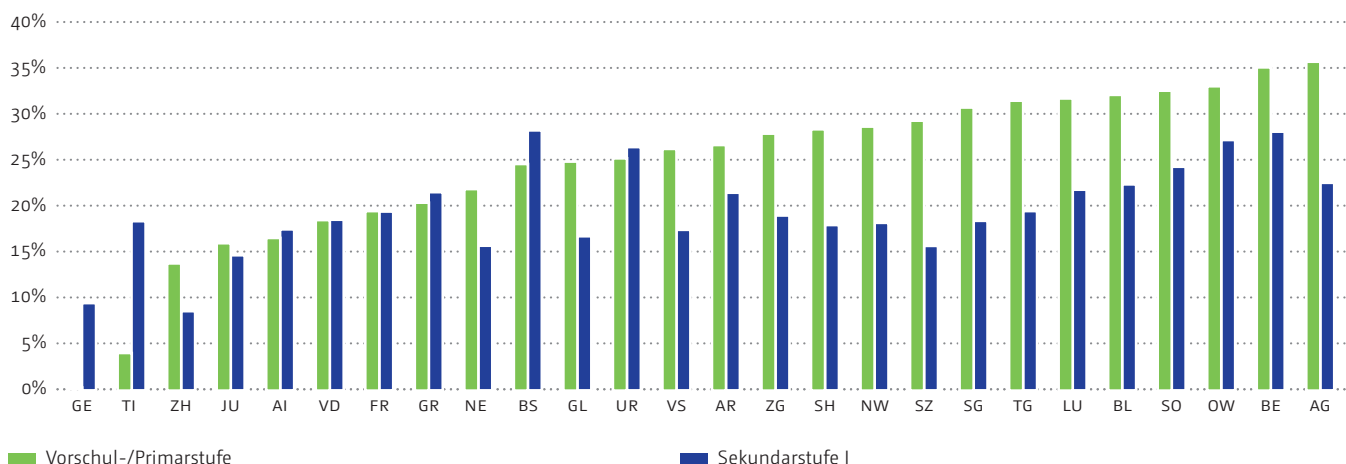
VS/PS = Vorschul-/Primarstufe
 Sek I = Sekundarstufe I
 Sek II = Sekundarstufe II
 UH = universitäre Hochschulen
 GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften
 WW = Wirtschaftswissenschaften
 Med = Medizin
 FH = Fachhochschulen
 Soz Arb = Sozialarbeit
 Gesund = Gesundheit



Im gesamten Lehrkörper führt der hohe Frauenanteil über den Erwerbsverlauf betrachtet zu einem grossen Anteil an kleinen Pensen, weil viele Lehrerinnen ihr Pensum im Alter von etwa 30 Jahren familienbedingt sehr stark reduzieren (BFS, 2011a). So machen die Kleinpensen (< 50%) beim gesamten Lehrpersonal etwa ein Viertel bis ein Drittel aus (→ Grafik 212). Untersuchungen zeigen, dass die antizipierte Möglichkeit, bei Familiengründung noch in kleinen Teilzeitpensen arbeiten zu können, für viele angehende Studierende ein Motiv für die Berufswahl Lehrer/Lehrerin darstellt (Denzler & Wolter, 2009).

212 Teilzeitbeschäftigte mit kleinen Pensen: Anteil Lehrpersonen mit weniger als 50% Beschäftigungsgrad, 2011

Daten: BFS



Im Kanton Genf werden die Klassen auf der Primarstufe entweder durch eine Lehrperson mit einem Vollzeitpensum betreut oder durch zwei je 50% angestellte Lehrpersonen. Die Vorgaben durch die Behörde schreiben vor, dass das Pensum einer Lehrkraft nicht unter 50% fallen darf.

Wie der Vergleich mit anderen Beschäftigungsfeldern und Disziplinen zeigt, bringt das im Lehrberuf verbreitete generell tiefere Beschäftigungsausmass einen nicht zu unterschätzenden Potenzialverlust mit sich. Zudem erhöhen